

Liebe Christenlehrekinder!

Da bin ich wieder - Lulu, dass euch mittlerweile gut bekannte Schaf. Könnt ihr euch noch an letzte Woche erinnern? Da lag doch auf einmal Schnee auf den Feldern, das war doch verrückt! Die letzten Tage dagegen waren der volle Gegensatz. Ich habe die Zeit draußen sehr genossen



und wollte eigentlich gar nicht mehr zurück in den Stall, so warm wie das war.

Stattdessen habe ich mich mal wieder auf die Reise zu euch Kindern gemacht. Dieses Mal wollte ich eigentlich bis nach Dresden wandern, um Herrn Dreßler zu besuchen. Auf den Weg dahin, kam ich an einer großen Weide vorbei, da war ich fast schon neidisch. Allerdings standen da Rinder drauf, die mir schon etwas Angst machten - diese Hörner sind schon sehr gewaltig, oder? Leider habe ich mich nicht näher rangetraut, aber seht selbst.



Puh, bis nach Bretnig-Hauswalde habe ich es geschafft, aber nach Dresden werde ich es heute wohl nicht mehr schaffen. Aber wen sehe ich denn da - Frau Schulze ist ja gerade spazieren!

Hallo Frau Schulze, jetzt haben dich die Kinder schon fünf Wochen nicht mehr gesehen. Wie geht es dir damit?

Ja ich habe schon ein bisschen Sehnsucht nach euch und hoffe, dass es nicht mehr so lange dauert, bis wir uns endlich mal wiedersehen.

Was machst du denn da den ganzen lieben langen Tag so?

Also langweilig ist mir nicht! Für die Schule fertige ich Arbeitsblätter an. Im Moment gibt es so auch viel anderes vorzubereiten, wie zum Beispiel für das Osterfest. Mit meinen Kollegen treffen wir uns regelmäßig zur Videokonferenz und wenn ich dann noch Zeit habe, dann befreie ich unseren Garten noch von Unkraut.

Nachdem ich Frau Schulze getroffen hatte, habe ich mich gleichmal bei Herrn Dreßler noch erkundigt. Und du Herr Dreßler, wie beschäftigst du dich den ganzen Tag?

Zurzeit verbringe ich ganz schön viel Zeit zu Hause mit meiner Frau. Ich versuche die Kirchengemeinde und alles was daran so wichtig ist kennenzulernen. Aber ihr könnt euch sicher vorstellen, dass das gar nicht so einfach ist, wenn man nicht vor Ort ist. Außerdem bereite ich so Kleinigkeiten vor, wie zum Beispiel für die Osterzeit.

Ach ja Ostern steht ja vor der Tür und wir befinden uns bereits in der Karwoche. Sag mal, freust du dich auf Ostern? Was hast du denn mit deiner Familie so geplant?

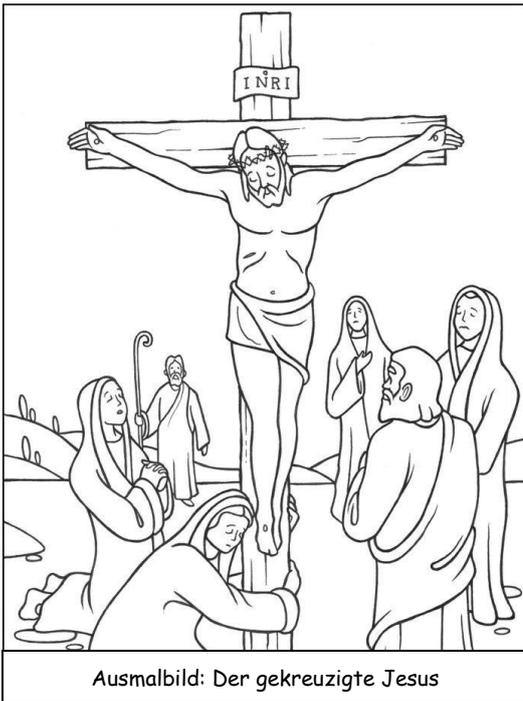
Am Ostersonntag werde ich zu erst mit Frau Schulze die Christuskirche öffnen. Danach verteile ich wie viele andere auch, noch ein paar Überraschungen im Gemeindegebiet, bevor ich dann Zeit mit der Familie verbringen werde.

Überraschungen? Das hört sich ja spannend an. Ja Kinder da fällt es mir wieder ein, Frau Schulze und Herr Dreßler haben mir ein kleines Geheimnis erzählt, dass ich euch jetzt aber auch nicht verheimlichen kann. Schließlich habe ich jetzt schon viele kennengelernt und mag euch sehr! Die Pfarrer, Gemeindepädagogen und der Kirchenmusiker, sowie einige liebe Eltern haben sich überlegt, euch Kinder zu Ostern zu beschenken. Aus diesem Grund wollen sie euch Osternester am Ostersonntag vor die Haustür legen. Lunscht also ab und zu vor die Tür, vllt entdeckt ihr ja etwas Schönes. 😊

Jetzt könnt ihr wieder die Geschichte lesen, die mir Frau Schulze und Herr Dreßler gegeben haben. Und dann wünsche ich euch wieder viel Spaß beim Rätseln, Basteln und Spielen!

Geschichte

Nach dem Verhör durch den Hohenpriester wurde Jesus zu Pilatus gebracht, dem römischen Stadtherren. Nur der konnte ein Urteil sprechen. Bei Pilatus hatte sich zwischenzeitlich eine große Menge neugieriger und interessierter Menschen versammelt.



Ausmalbild: Der gekreuzigte Jesus

Pilatus fragte Jesus: „Bist du der König der Juden?“ Jesus antwortete: „Du sagst es.“ Pilatus aber wollte Jesus schnell loswerden, deshalb machte er der Menschenmenge ein Angebot: „Ich gebe euch Jesus frei, so wie es am Passahfest Brauch ist.“ Aber die Menge schrie: „Wir wollen nicht Jesus, wir wollen Barrabas!“ – „Und was soll ich mit diesem Jesus machen? Es sagen doch einige, er sei der Christus, der von Gott gesandte König.“ Da entstand ein großes Durcheinander. Und immer mehr schrien: „Lass ihn kreuzigen!“ Da gab Pilatus Befehl, Barrabas freizulassen und Jesus zu kreuzigen.

Die Soldaten schlugen Jesus und trieben ihren Spott mit ihm. Sie zogen ihm einen purpurroten Mantel an, flochten ihm eine Königskrone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf. Dann lachten sie ihn aus: „Gegrüßt seist du, König der Juden!“ Danach legten sie ihm das Kreuz auf die Schulter und führten ihn zur Stadt hinaus. Es ging nun zum Ort des Todes, der Golgatha genannt wurde. Das bedeutet: Schädelstätte. Dort schlugen sie ihn ans Kreuz. Auf dem Kreuz stand: „Dies ist Jesus, der König der Juden.“ Und links und rechts neben ihm wurden zwei Verbrecher ebenfalls ans Kreuz geschlagen.

Viele, die vorbeigingen, verspotteten ihn: „Na, bist du nicht der Sohn Gottes? Dann steig doch herab von deinem Kreuz.“ Und einige Soldaten würfelten um sein Gewand. Jesus aber betete zu Gott, seinem Vater. Es waren Worte aus einem alten Psalm: „Eli, eli, lama asabthani!“ Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Die Umstehenden verstanden das nicht. Sie dachten, er rufe nach Elia, dem Propheten. Das war zur Mittagszeit. Und einige Stunden später wurde es finster im ganzen Land, Jesus schrie laut auf und starb.

Nach seinem Tod geschahen Dinge, die den meisten unverständlich blieben: Ein Erdbeben erschütterte die Stadt. Der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Hälften. Das Allerheiligste, das hinter diesem Tempelvorhang verborgen bleiben sollte, wurde sichtbar. Und ein römischer Hauptmann, der die Kreuzigung miterlebt hatte, sagte: „Hier ist Gottes Macht im Spiel. Dieser ist Gottes Sohn gewesen.“

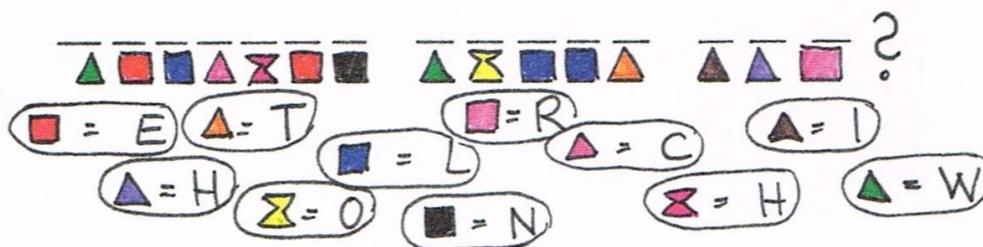
Nach seinem Tod wurde Jesus von Freunden in einem Felsengrab beigesetzt. Aber die Mächtigen in Jerusalem hatten vor dem toten Jesus solche Furcht, dass sie sein Grab mit einem großen Stein verschließen und bewachen ließen.

(Zu Matthäus 27, 1-2 und 11-54 von Ulrich Walter)

Rätsel

Die Frage des Pilatus

Pilatus überlässt es der aufgebrachten Menschenmenge, wer freigelassen werden soll. Welche Frage richtet er an das Volk?
Ersetze die Symbole durch die entsprechenden Buchstaben.



Bastelidee

Das Kreuzmemory, das du heute und in den nächsten Wochen basteln kannst, erzählt dir die Passions- und Ostergeschichte. Und du kannst natürlich auch damit spielen. Jede Geschichte wird mit vier Bildern oder Symbolen dargestellt. Das Kreuzmemory heißt Kreuzmemory, weil man in einigen Spielvarianten die Kärtchen in der Form eines Kreuzes legt. Jede Woche stellen wir dir eine neue Spielmöglichkeit vor.

→ Schneide die acht Kärtchen aus. Schneide auch das Kärtchen mit der Spielmöglichkeit aus. Hebe alles auf.

→ Die vier, die noch schwarz-weiß sind, malst du farbig aus

! Hinweis: Damit die Memorykärtchen stabiler sind, klebe diese auf Karton. !

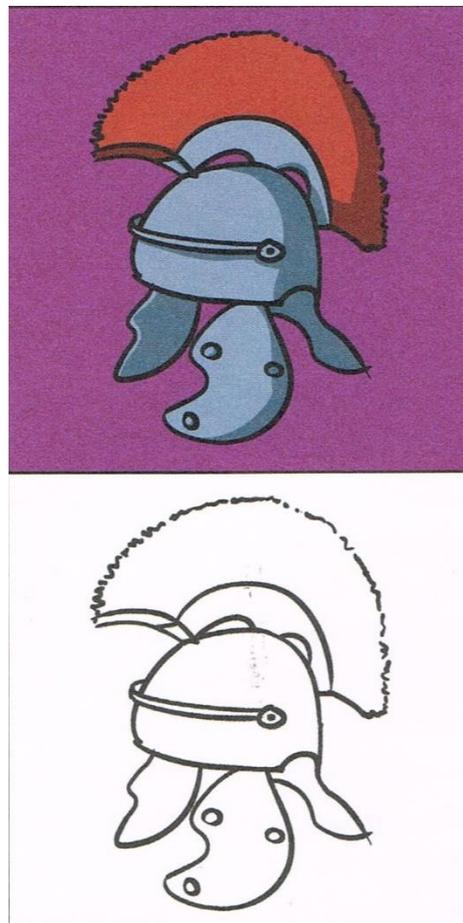
4

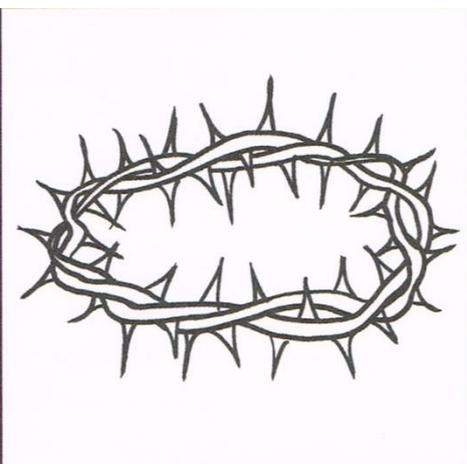
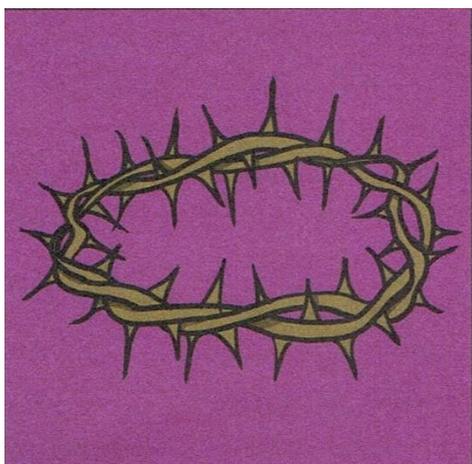
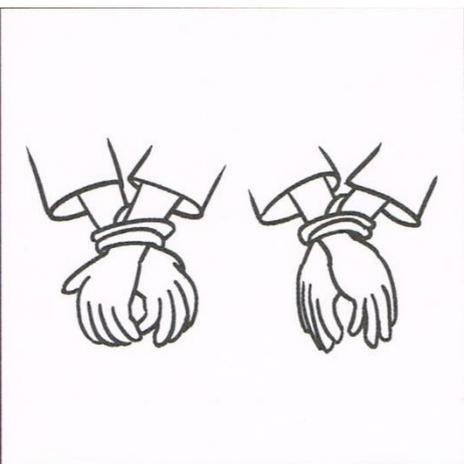
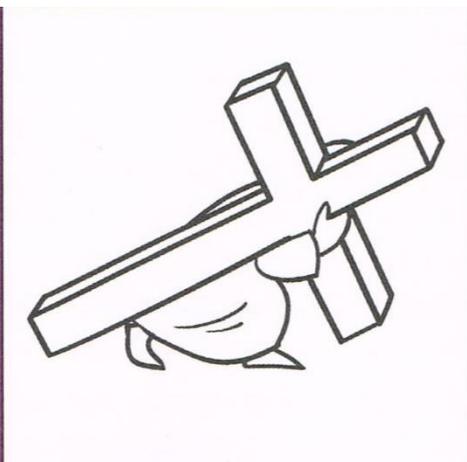
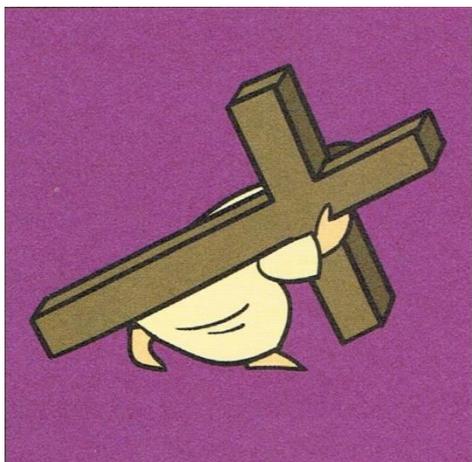
Kreuzmemory-Spielmöglichkeit

Die heutige Variante beruht auf den Regeln des letzten Sonntags (Spielmöglichkeit 3). Allerdings wird es heute als Wettspiel gestaltet:

Ihr müsst also die Kartenpaare wieder trennen. Ein Teil kommt offen auf den Tisch, ein Teil verdeckt in einem Stapel. Dann hebt einer vom Stapel ab. Er beschreibt den Mitspielern, was auf der abgehobenen Karte dargestellt ist.

Nun beginnt die Suche, wo das richtige Kärtchen zu finden ist. Wer es als erster findet, legt es am richtigen Platz im Kreuz ab (siehe Rückseite) und nimmt die nächste Karte vom Stapel.





Lulu: Ich stelle mir jetzt die ganze Zeit die Frage, warum so ein guter Mensch, wie Jesus, sterben musste. Doch dieses Geheimnis wird hoffentlich im nächsten Brief an euch gelüftet.

Gebet

Lieber Gott, wir sind traurig, weil Jesus sterben musste. Er hat für alle Menschen nur Gutes getan. Und wollte, dass es uns besser geht. Das hat den Mächtigen und Reichen nicht gepasst. Deshalb haben sie ihn getötet. Doch du hast Jesus nicht allein gelassen. Du hast ihm ein neues Leben geschenkt. Dafür danken wir dir. Amen

(Gebet zum Karfreitag)